Jugendzentrum Hermagor

Jahresbericht 2009

Verfasserin: MMag.[a] Karin Winkler (Leiterin)

Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Bahnhofstraße 5, 9620 Hermagor
Tel.: 04282 / 2015 8
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Homepage: www.jugendzentrum-hermagor.at

Öffnungszeiten:
Dienstag: 13.00 – 18.00
Mittwoch, Donnerstag: 13.00 – 18.30 Uhr
Freitag: 13.00 – 20.30 Uhr

Jugendzentrum Hermagor

Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor

Tel.: 0 42 82 / 20 15 8
jugendzentrum-hermagor@speed.at
www.jugendzentrum-hermagor.at

Öffnungszeiten:

Dienstag:	**13.00 – 18.00 Uhr**
Mittwoch:	**13.00 – 18.30 Uhr**
Donnerstag:	**13.00 – 18.30 Uhr**
Freitag:	**13.00 – 20.30 Uhr**

Vorwort und Danksagung

Wir freuen uns Ihnen den ersten Jahresbericht über das Jugendzentrum Hermagor präsentieren zu können. Das Jahr 2009 war von sehr großer Vielseitigkeit geprägt. Dies betraf nicht nur die BesucherInnen des Jugendzentrums, sondern auch die zahlreichen Aktivitäten und die sozialpädagogische Arbeit der MitarbeiterInnen.

Seit wir im November 2008 die Türen geöffnet haben, sind wir über diesem enormen Zuspruch und Interesse seitens der Jugend positiv überrascht. Es ist erfreulich, dass das Jugendzentrum Hermagor für viele Burschen und Mädchen unseres Bezirkes ein Ort der Begegnung, der Kommunikation und der Auseinandersetzung wurde.

Es war für uns alle ein Jahr der Orientierung, mit erwarteten und unerwarteten Erlebnissen. Aber am Ende ein Jahr, auf das wir mit Stolz zurückschauen können, denn durch den gemeinsamen Wunsch aller, für die Jugend im Bezirk „Räume“ und Angebote zu schaffen, ist uns dies mit der der Installierung des Jugendzentrum sicherlich gelungen.

Ein besonderes Dankeschön gilt sämtlichen Subventionsgebern für ihre finanzielle Unterstützung, insbesondere:

Kärntner Landesregierung, Abt.13
Soziales, Jugend, Familie und Frau

Landesjugendreferat Kärnten

www.jugend.ktn.gv.at

Stadtgemeinde Hermagor - Pressegger See

Arbeitsmarktservice Hermagor

Trägerschaft

Verein zur Förderung der Jugendarbeit
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor
Tel.: 0 4282 / 20 15 8
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Homepage: www.jugendzentrum-hermagor.at

Vorstand

Obmann:	Vinzenz Rauscher, Bürgermeister
Geschäftsführ. Obmann:	Siegfried Ronacher, Vizebürgermeister
Stellvertreter:	Dir. Michael Brunner
Schriftführer:	Andreas Patterer
Stellvertreter:	Dominik Leitner
Kassier:	Georg Krutzler
Stellvertreterin:	Dir^{in}. Mag^{a}. Margit Wieser

Rechnungsprüfer

StR Hannes Kandolf, StR Franz Wiedenig

Beirat

Dir. Mag. Hans Hohenwarter, Ing. Franz Janschitz, Dominik Leitner, Bezirkshauptmann Mag. Dr. Heinz Pansi, Dir. Mag. Christian Warmuth, Dir^{in}. Mag^{a}. Margit Wieser

,

Unser Team

MMag[a]. Karin Winkler (30 Wochenstunden seit September 2009)
Abgeschlossenes Studium der Pädagogik und
der Psychologie; Leiterin und Jugendbetreuerin

Mag[a]. Martina Gucher (30 Wochenstunden)
Abgeschlossenes Studium der Sozial- und
Integrationspädagogik; Jugendbetreuerin

Bakk. Raimund Napetschnig (7 Wochenstunden)
Bakkalaureus der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften;
Jugendbetreuer (seit Ende November 2009)

Sonja Trojer (Praktikantin)
Diplomierte Lebens- und Sozialberaterin i. A. u. S.
Praktikantin (seit Jänner 2009)

Wissenswertes step by step

Die wesentlichen Schritte in den ersten Monaten seit der Eröffnung im November 2008

November 2008:

Eröffnung des Jugendzentrum Hermagor

2 Mitarbeiterinnen (Leitung: 20 WStd., Mitarbeiterin: ca. 9 WStd., geringfügig)

3 Öffnungstage

Dezember 2008:

Offizielle Eröffnung mit Landesrätin Mag[a]. Nicole Cernic, sowie in Anwesenheit von politischen VertreterInnen, Sponsoren, VernetzungspartnerInnen u.v.a.

BesucherInnenstatistik von 7. November bis 22. Dezember 2008: **831 Jugendliche**

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2008, Seite 7:

….

Ausblick für das Jahr 2009:

Ziel soll es sein, auf Grund der großen Nachfrage seitens der Jugendlichen, dass Jugendzentrum Hermagor an mehr als 3 Tagen offen zu halten. Die Öffnungszeiten sollen sich verlängern, damit auch die ältere Zielgruppe aus den unterschiedlichen Ausbildungsbereichen das Angebot Jugendzentrum nutzen kann. Dies kann jedoch nur dann umgesetzt werden, wenn sich die personellen bzw. finanziellen Ressourcen erhöhen.

Mit dem Jahr 2009 sollen unterschiedliche pädagogische Maßnahmen gesetzt werden und vor allem aber der Mädchen- und Burschenschwerpunkt ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel soll es sein, den Anteil der Mädchen im Jugendzentrum Hermagor zu erhöhen, sowie weitere PR-Maßnahmen zu setzen (z.B. Homepage).

Im Jahr 2009 wird uns erfreulicher Weise Frau Sonja Trojer, die eine Ausbildung zur diplomierten Lebens- und Sozialberaterin absolviert, in Form eines Praktikums im Jugendzentrum Hermagor unterstützen. ….

Jänner 2009:

Unterstützung durch Frau Sonja Trojer (1x wöchentliches Praktikum)

Namensfindung für die Einrichtung

Homepage geht online (www.jugendzentrum-hermagor.at)

Februar 2009:

Anstellung von Frau Mag[a]. Martina Gucher mit 30 Wochenstunden

Entscheidung der Jugendlichen für den Namen: „Jugendzentrum Hermagor“

Erweiterung der Zielgruppe auf die Altersgruppe der 11 und 12jährigen

März 2009

Erweiterung der Öffnungstage und der Öffnungszeiten

…. zu diesem Zeitpunkt ist es uns bereits mit finanzieller Unterstützung der Kärntner Landesregierung, Abteilung 13 Soziales, Jugend, Familie und Frau, dem Landesjugendreferat Kärnten, dem Arbeitsmarktservice Hermagor und der Stadtgemeinde Hermagor Pressegger-See gelungen, einige Ziele, Visionen (mehr Öffnungstage und verlängerte Öffnungszeiten, Errichtung einer Homepage,..) für das Jahr 2009 umzusetzen.

Unsere pädagogischen Ziele

Soziale Kompetenzen (soft skills) fördern

Bedürfnisse, Möglichkeiten, Stärken und Interessen der Jugendlichen erkennen und nutzen

Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen fördern

Geschlechtssensibles Arbeiten

Ein kontinuierliches und professionelles Beziehungsangebot zu gewährleisten

Angebot von Beratung, Prävention und Information

Freiräume schaffen, um sich zu emanzipieren, sich zu entspannen, aktiv zu sein oder sich zurückzuziehen

Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen fördern

Vermittlungsposition zwischen Interessen von Jugendlichen
und der Gemeinde einzunehmen

Freiwilliges, anonymes, parteiliches Angebot zu gewährleisten

Unsere BesucherInnen

Das Jahr 2009, das erste volle Öffnungsjahr um:

- uns gegenseitig kennenzulernen
- um Vertrauen aufzubauen
- um wesentliche Beziehungsarbeit zu leisten
- um die Bedürfnisse unserer BesucherInnen wahrzunehmen
- um erste bedarfsgerechte Maßnahmen umzusetzen

Wir konnten festzustellen, dass der Großteil unserer BesucherInnen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren waren und sich in den ersten Monaten hauptsächlich Burschen im Jugendzentrum einfanden. Erfreulicherweise nahm in den darauffolgenden Monaten der Mädchenanteil wesentlich zu.
Die Lebensfelder unserer jugendlichen BesucherInnen waren sehr breit gefächert, von SchülerInnen und Lehrlingen bis hin zu Lehrstellen- bzw. Arbeitssuchenden, aus allen sozialen Schichten, mit den unterschiedlichsten Herkunftsfamilien. Das Jugendzentrum wurde zu einem Ort der Interkulturalität, wo Integration gelebt wird, aber auch Vorurteile thematisiert werden können.

Leichte Veränderungen konnten wir bei unserem BesucherInnenspektrum feststellen. Mal zählten wir mehr Burschen, mal nahm der Anteil der jüngeren BesucherInnen deutlich zu, dann gab es Zeitspannen, in denen mehr männliche, ältere Jugendliche das Jugendzentrum als Aufenthaltsort nutzen.
Ebenso waren die Interessen und Aufenthaltsdauer altersabhängig: Je älter die Jugendlichen, desto kurzer die Aufenthaltsdauer. Neben sogenannten „Stammjugendlichen“, die täglich über mehrere Stunden kamen, nutzten andere (z. B. PendlerInnen) das Jugendzentrum vorwiegend um lange Wartezeiten am Bahnhof bzw. Bushaltestellen zu überbrücken bzw. Leerzeiten im Unterrichtsplan auszufüllen.

Was bieten wir &
Was haben wir gemacht

Seit der Eröffnung war es uns ein sehr großes Anliegen, den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer BesucherInnen gerecht zu werden und so ist es uns auch mit finanzieller Unterstützung von Förderern gelungen, diverse Angebote anzubieten.

Spielpädagogische Angebote wie: Dart, Billiardtisch, Balanca, Befuca Futsala und weitere Gesellschaftsspiele

Diese breite Palette an Gesellschaftsspielen, die wir als Kommunikationsort sehen, wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Diese Geräte haben uns als BetreuerInnen gerade in der Anfangszeit eine sehr gute Möglichkeit geboten, um mit den Jugendlichen erstmals in Kontakt zu treten, indem wir zum gemeinsamen Spiel eingeladen hatten.

Im Rahmen von **Wettbewerben** konnten die Jugendlichen ihr Können, ihre Stärken und Talente an diesen Angeboten unter Beweis stellen und wurden mit kleinen Preisen für die Teilnahme belohnt. Zunehmend wurde auch das Schachbrett, Mensch ärgere dich, Kartenspiele etc. von den Jugendlichen benutzt. **Spielnachmittage** dazu haben das Angebot erweitert.

PC´s mit kostenlosem Internetzugang

Insgesamt besitzen wir 4 Internetanschlüsse, davon befinden sich 3 Pc´s im offenen Betrieb, ein weiterer steht den Mädchen im Mädchenraum zur Verfügung. Anhand eines Formulars wird auf eine gerechte Verteilung und auf eine zeitliche Beschränkung der Nutzung geachtet.

Die Pc´s werden von den Jugendlichen für unterschiedliche Bedürfnisse genutzt. Diese dienen zum Spielen, zum Chatten in den unterschiedlichen Jugendforen oder für schulische / berufliche Zwecke. Wir leiten die Jugendlichen dazu an, verantwortungsbewusst mit diesem Medium umzugehen und achten auf die Einhaltung des Verbotes gewalttätiger, rassistischer, pornographischer oder sexistischer Inhalte.

TV und DVD

Diese Angebote können in Absprache mit den BetreuerInnen genutzt werden.
Auf altersgerechte, adäquate Inhalte wird bei der Auswahl seitens der JugendbetreuerInnen geachtet.

Informationsmaterial

Ein Regal mit Informationsbroschüren zu unterschiedlichen Themen und wichtigen Adressen von anderen Einrichtungen stehen den Jugendlichen zur freien Entnahme zur Verfügung. Eine Pinnwand informiert über aktuelle Infos für Jugendliche. Spezielle Informationsbroschüren werden nach Bedarf an interessierte, ratsuchende Jugendliche weitergegeben.

Essen und Getränke

Zum Selbstkostenpreis bieten wir im Jugendzentrum Toasts und Getränke. Die Zubereitung der Toasts und der Abwasch erfolgt eigenständig durch den Jugendlichen. Dies führte zu Beginn häufig zu Diskussionen, vor allem bei unseren männlichen Besuchern, ist jedoch im Laufe des Jahres zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Der Küchenbereich bietet aber auch die Möglichkeit, dass sich die Jugendlichen selbst etwas zubereiten können.

Ort der Begegnung mit Chillen, Musik,…

Das Jugendzentrum als Angebot der offenen Jugendarbeit stellt einen lebensweltbezogenen Ort für Freizeitgestaltung, Kommunikation, Erleben, Information, Lernen, Entfaltung, Beratung, Hilfe und Unterstützung dar. Es ist ein Ort der Begegnung.

Diverse Sitzmöglichkeiten bieten die Möglichkeit gemütlich zusammenzusitzen, sich zu entspannen und sich mit einander zu unterhalten.

Die Musik, als wesentlicher Bestandteil der Jugendkultur kann mit Ausnahme von bestimmten Musikrichtungen / Texten frei ausgewählt werden.
Diese Faktoren sorgen dafür, dass das Jugendzentrum mit seiner angenehmen Atmosphäre für viele Jugendliche ein zweites Zuhause geworden ist.

Mädchen, Mädchen, Mädchen,…

Mit der finanziellen Unterstützung des Kiwanis Club Karnische Region wurde es möglich im Jahr 2008 / 2009 einen eigenen Mädchenraum zu gestalten. Im Rahmen eines Mädchen-Projektes wurde über mehrere Wochen fleißig geistig und körperlich gearbeitet. Projektbesprechungen, Malerarbeiten, Einkauf der Einrichtung u.v.m. gehörte dazu, den Raum letztendlich so zu gestalten, dass er den Wünschen der Mädchen gerecht wurde.
Mit dem **Mädchenraum** ist es uns gelungen, einen Bereich für Mädchen im Jugendzentrum zu schaffen, in dem sie sich frei bewegen, ungestört unterhalten, tanzen oder den Internetzugang nutzen können.

Zusätzlich haben wir im Mädchenraum eine **anonyme Fragebox** eingeführt, die ihnen die Möglichkeit bietet, Fragen zu stellen, die ihre Lebensphase betreffen. Die Inhalte der Fragen können sehr unterschiedlich sein, es können Fragen rund um das Thema Sexualitäten, Krankheiten, Konflikte mit FreundInnen, Familie, Geschwister, LehrerInnen, Gewalt u.v.m. sein.

Fragen wie diese wurden uns über die Fragebox gestellt:

> „Was ist ein Kitzler?“, „Ich habe meinen Freund oral befriedigt (einen geblasen) kann ich davon schwanger werden?“, „Ich bin alkoholsüchtig, bei jeder Disco betrinke ich mich stark und lasse dann alles mit mir machen.“ usw.

Die Antworten werden anschließend auf eine Pinnwand geheftet, wo sie für das betroffene Mädchen, aber auch für andere interessierte Mädchen, zugänglich sind.

Die **Mädchenarbeit** ist ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt in unserer Jugendarbeit und in unserem pädagogischen Konzept von Beginn an verankert. Wir wollen mit unserer Mädchenarbeit Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Verhaltensänderung ermöglichen. Dementsprechend arbeiten wir bei unseren Angeboten immer bedürfnisorientiert, geben den jungen Frauen eine „Stimme“ und haben gemeinsam Aktivitäten geplant.
Obwohl Mädchen mehr auf die Privatsphäre fixiert sind, stärker ans Elternhaus gebunden sind und sich damit deutlich geringer als Burschen in öffentlichen Räumen aufhalten, ist es uns gelungen, den Besucheranteil der Mädchen nach wenigen Monaten seit der Eröffnung des Jugendzentrums zu erhöhen, sie verstärkt in ihrer Freizeit in den „öffentlichen Raum“ Jugendzentrum Hermagor zu integrieren.

Beziehung

Beziehungsarbeit ist wohl der wichtigste und zeitintensivste Arbeitsbereich den wir als BetreuerInnen im Jugendzentrum leisten. Es handelt sich um ein personalkommunikatives Angebot, bei dem wir für die Jugendlichen „da sind“, „ihnen ein offenes Ohr schenken“, Zeit für sie haben.

Über diesen persönlichen Bezug zum Jugendlichen kann eine Vertrauensbasis geschaffen werden, die es letztendlich auch zulässt, bei Problemen Ansprechperson sein zu dürfen. Dieses so pädagogisch wertvolle Angebot ist ein fortlaufender, kontinuierlicher Prozess, der nie „abgeschlossen“ sein wird.

Wir als BetreuerInnen sind jeden Tag, jede Minute und jede Sekunde gefordert, diese Angebot den Jugendlichen so gut wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Und gerade in dieser Arbeit ist es unabdingbar, dass sich die BetreuerInnen mit ihren Rollen, ihren Verhaltens- und Denkweisen und ihrem Menschenbild ständig auseinandersetzen (Selbstreflexion).

Die Jugendlichen sollen spüren, dass sie bei uns willkommen sind, sie brauchen keinerlei spezifischen Voraussetzungen erfüllen und müssen auch keine expliziten Verbindlichkeiten einhalten, um das Jugendzentrum zu besuchen. Es werden bis auf die Einhaltung der Hausordnung auch keine Erwartungen an sie gestellt. Sie können uns besuchen, so oft und so lange sie wollen. Dies unterscheidet uns deutlich von dass sich sehr deutlich von anderen Einrichtungen, Vereinen, Verbänden etc..

Aber nicht nur die Beziehung zwischen Jugendlichen und BetreuerIn steht im Zentrum der Jugendarbeit, sondern auch die Beziehung zwischen den Jugendlichen selbst. Wir sehen dabei als unsere Aufgabe, dass ein wertschätzender Umgang gepflegt wird, keine Ausgrenzung und Diskriminierung stattfindet.

Beratung und Information

Vor allem der niederschwellige Zugang soll es den Jugendlichen leichter ermöglichen sich Unterstützung und Rat bei uns im Jugendzentrum zu holen. Unser Beratungsangebot basiert auf Freiwilligkeit, Anonymität und Parteilichkeit und kann kostenlos bei einer BeraterIn seiner / ihrer Wahl durchgeführt werden.

Das Beratungsangebot bildet einen sehr wesentlichen Kern in unserer täglichen Arbeit, den wir gerne während unserer Öffnungszeiten anbieten.

Die Problemlagen, die wir im ersten Jahr gemeinsam mit den ratsuchenden Jugendlichen behandeln durften waren sehr unterschiedlicher Art, von Gewalt in der Familie bis hin zum Thema Beziehungsabbruch in der Partnerschaft. Sehr häufig wurden in Kleingruppen die Themen Sexualitäten, Verhütung, Geschlechtsverkehr und der weibliche / männliche Körper besprochen, das nach wie vor, der Lebensphase entsprechend, sehr wesentliche Themen für die Jugendliche sind, denen in anderen Settings (Elternhaus, Schule,…) wenig Raum geschenkt wird.

Aktivitäten mit Workshops, Feiern, Wettbewerben u.v.m.

Mehr als **40 Aktivitäten** konnten wir gemeinsam im Jahr 2009 mit unseren jungen BesucherInnen durchführen. Auf Wunsch der Jugendlichen wurde sehr häufig gemeinsam gekocht und gebacken, denn gerade in der Gemeinschaft bereitet es mehr Spass. Sie lernen sich aber auch gemeinsam zu organisieren, im Team zu arbeiten und mögliche Konflikte adäquat zu lösen. Darauf müssen sich Jugendliche oft erst einlassen lernen. Ebenso der gemeinsame Verzehr der selbst zubereiteten Speisen weckte bei vielen Jugendliche große Freude, denn oft kennen sie diese positiven Erlebnisse aus ihrer Familie nicht.

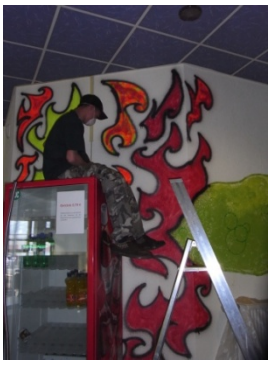
Ein Highlight zu Jahresende war wieder das Kekse backen. Es wurden an mehreren Tagen fleißig Kekse gebacken, einige davon wurden weihnachtlich verpackt, mit lieben Grüßen versehen und anschließend in Teams an unsere Nachbarn verteilt.
Diese Geste der Jugendlichen wurde von den Beschenkten sehr positiv angenommen und hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass leider oft so schlechte Bild über die Jugend, wieder etwas ins Positive zu rücken.

Vor allem auch unsere männlichen Besucher konnten wir für diese Tätigkeiten begeistern und somit dem Klischee, dass sich Frauen / Mädchen eher den häuslichen Tätigkeiten widmen, entgegengewirkt werden.

Neben **Feiern** zu bestimmtem Anlässen (Fasching, 1. Jahres Feier,..) organisierten wir auf Wunsch der Jugendlichen **Tischfußballwettbewerbe**, die mit Begeisterung durchgeführt wurden. Die stolzen Sieger freuten sich über einen Pokal, Urkunden und Gutscheine.

Um die **Kreativität** der Jugendlichen zu fördern, die eigenen Stärken zu erkennen und Spaß in der Gruppe zu erleben, wurden gleich mehrere Kleinprojekte durchgeführt. Unter anderen gestalteten sie ihren eigenen Mädchenraum.
Den krönenden Abschluss stellte ein Kunst-Workshop für eine Gruppe von Mädchen dar. Dieser wurde von der weit über die österreichischen Grenzen hinaus bekannten Künstlerin Inge Lasser gestaltet.

Mit der Unterstützung einiger Burschen wurden auch der **Beratungsraum** und der große **„offene Raum“** jugendgerecht gestaltet.

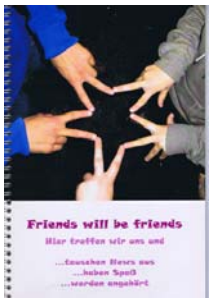


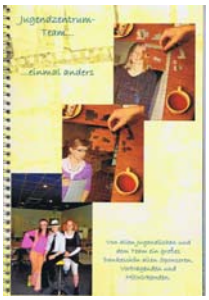
Mit diesem Graffiti haben wir gemeinsam mit den beiden jungen Künstlern versucht auf unser **Beratungs- Präventions- und Informationsangebot** aufmerksam zu machen.

Es soll verdeutlichen, dass wir zu den Themen **Gewalt, Schule, Beruf, Sexualitäten, Stress, Sucht u.v.m.** als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, sowie Veranstaltungen dazu bei uns im Jugendzentrum anbieten, und /oder auch Informationsmaterialien zur Verfügung stellen können.

Ein **Fotobuch-Projekt** haben wir anlässlich unseres einjährigen Bestehens gemeinsam mit einer sehr engagierten Gruppe durchgeführt.
Das Ergebnis: 32 Seiten mit gut durchdachten Themenbereichen und tollen Fotos. Ein Buch das sich sehen lassen kann. Mit großartigen, kreativen Ideen haben sich die Jugendlichen in dieses Projekt gestürzt, fotografiert, geschrieben und designt.

Das Fotobuch liegt zur Durchsicht im Jugendzentrum auf und kann bei Bedarf auch nachbestellt werden.





Für die Gestaltung der Fensterfront anhand einer Lochfolie zählten wir auch auf das kreative Auge unserer jugendlichen BesucherInnen und schlossen sie in die Entscheidung des Designs mit ein.

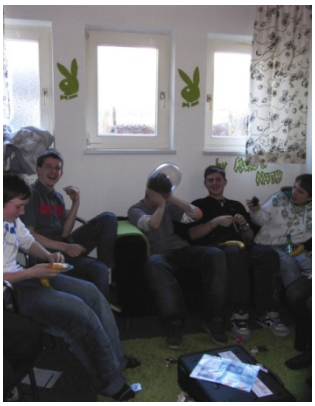
Wir danken allen jungen, kreativen Mädchen und Burschen für die vielen Stunden der Mitarbeit, die sie aufgewendet haben, um für uns alle die Räume des Jugendzentrums so positiv und jugendgerecht zu gestalten.

Das Thema **Sexualitäten** war im Jugendzentrum Hermagor in der ersten Hälfte des Jahres 2009 sehr groß geschrieben. Defizite zum Thema Verhütung, Rollenklischees, Das erste Mal, FrauenarztIn, Beziehungen, Gefühl zum eigenen Körper, sexuelle Orientierung, u.v.m. sollten durch diverse Gesprächsrunden, Workshops und Informationsmaterialien aufgehoben bzw. bearbeitet werden.

Großen Wert legten wir bei der Bearbeitung der Themen auf die **geschlechtssensible** Vorgehensweise bzw. Auseinandersetzung. Das Thema Verhütung behandelten wir in zwei geschlechtsspezifischen **Workshops** für Burschen und Mädchen. Eigens dafür haben wir einen **Verhütungsmittelkoffer** vom Frauengesundheitszentrum Kärnten GmbH entliehen. Dieser beinhaltet Anschauungsobjekte zu Verhütungsmethoden, Monatshygiene, sowie Informationsbroschüren.
Die Schwerpunkte wurden in den einzelnen altersgerechten Workshops auf die Interessen und Bedürfnisse der jungen Mädchen und Burschen gelegt.

Neben zahlreichen Informationen, konnte das Anschauungsmaterial angefasst und Übungen ausprobiert werden.

Dies bereitete natürlich auch sehr viel Spaß.



Zum Bereich Sexualitäten bzw. sexuelle Gesundheit gehört auch das Thema **Körperbewusstsein**, dem nur eine geringe Bedeutung zugesprochen wird. Ein positives Körpergefühl, sowie Vertrauen in sich und seinen Körper ist wichtig um mit sich gut umgehen zu können.
Je wichtiger mir als Junge oder Mädchen mein Körper ist, desto sorgsamer werde ich mit mir auch umgehen.

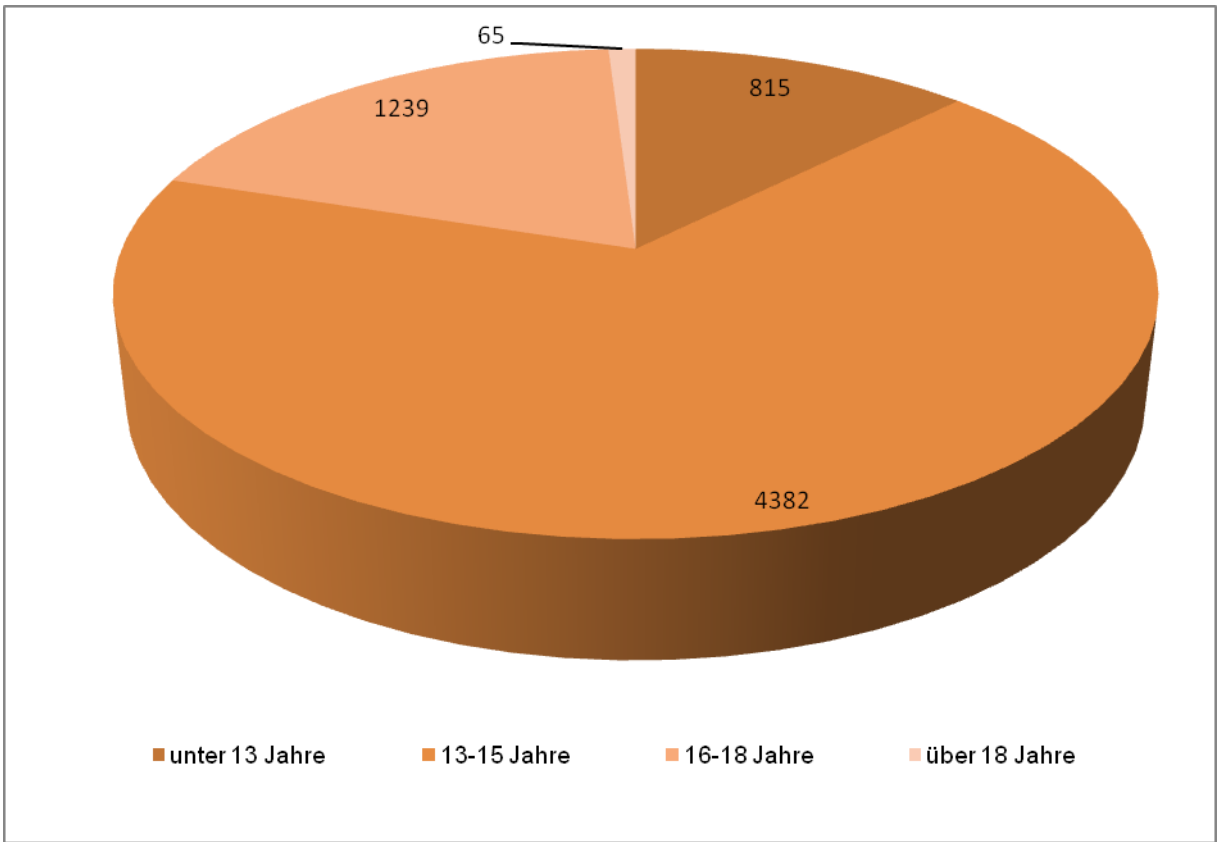
Durch einen **Kletterworkshop für die Burschen** und einen **Salsaworkshop für die Mädchen** wollten wir aber nicht nur, dass sich die Jugendlichen „einmal spüren“, sondern auch mit Freude Herausforderungen annehmen, lernen auf ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und Spaß an der Bewegung zu haben.

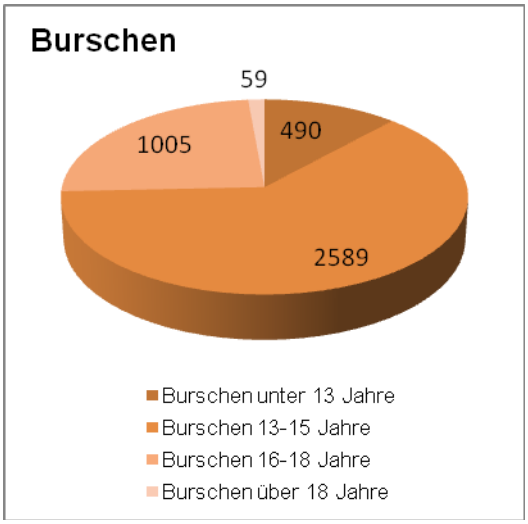
Ein altersgerechter **Quiz mit geschlechtssensibler Vorgehensweise** war ein weiteres Angebot, welches wir zum Thema Sexualtiäten durchführten. Das in einer internen Fortbildung zum Thema Gesundheitsförderung von Jugendlichen kennengelernte Programm „feelok“, diente den Jugendlichen als Hilfestellung zur Beantwortung der Quizfragen.

Unsere Zielgruppen

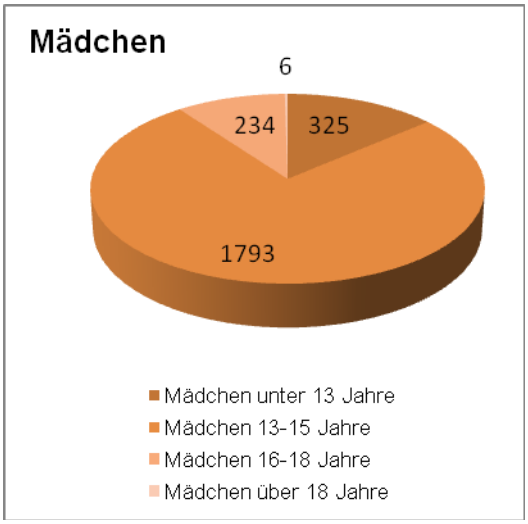
… sind **primär Mädchen und Burschen im Alter von 11 bis 18 Jahren.**
Insgesamt **6.501 Jugendliche** haben wir im Jahr 2009 bei uns im Jugendzentrum begrüßen dürfen.

BesucherInnenstatistik 2009:





4.143 Burschen



2.358 Mädchen

Als **sekundäre Zielgruppe** sind Einrichtungen und / oder Personen die Jugendzentren betreiben oder fördern oder deren Tätigkeit darauf abzielt Freiräume zur sozialen, kulturellen, sozioökonomischen oder sportlichen Entfaltung, sowie für Freizeitaktivitäten für Jugendliche fördern und / oder schaffen, zu sehen.
Die **Öffentlichkeit und somit auch Eltern** der angesprochenen Jugendlichen sind als Zielgruppe zu definieren. Bei dieser Zielgruppe geht es vor allem um Sensibilisierungsarbeit und Legitimation des Jugendzentrums.

Der Kontakt zu anderen sozialen Einrichtungen ist uns ein großes Anliegen, um zielgerechte pädagogische Arbeit leisten zu können. Weiters Jugendliche im Bedarf auch an andere Hilfseinrichtungen im Bezirk und im Bundesland Kärnten (Jugendämter, Therapiemöglichkeiten, Beratungseinrichtungen etc.) weiterzuvermitteln.

Auch den Kontakt zu politischen Vertretern, die sich den Anliegen der Jugendlichen annehmen, haben wir forciert. Die Jugendlichen hatten im Jahr 2009 insgesamt zweimal die Möglichkeit im direkten Kontakt mit dem Jugendreferent und Vizebürgermeister der Gemeinde Herrn Siegfried Ronacher zu treten. Bei seinem Besuch im Jugendzentrum stellte er sich den Fragen und Anliegen der Jugend.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben wir durch die regelmäßige Versendung von **Pressemeldungen** an Internetplattformen, Printmedien versucht, auf unsere Einrichtung, unsere Ziele und unsere Angebote aufmerksam zu machen. Ebenso hatten wir im Rahmen einer **Präsentation** die Möglichkeit, die Mitglieder des Lions Club Hermagor über unsere Arbeit zu informieren.

Auszüge aus diversen Medienberichten:

13. MÄRZ 2009 — CHRONIK

Jugendzentrum in Hermagor hat künftig länger offen

Die Öffnungszeiten im Jugendzentrum Hermagor wurden wegen der großen Nachfrage erweitert. Seit der Eröffnung im November des Vorjahres nutzten 1.700 Jugendliche diese Einrictung. Mittlerweile gibt es auch eine neue Homepage.

Längere Öffnungszeiten wurden nun im Jugendzentrum Hermagor eingeführt. Von Dienstag bis Donnerstag ist der Treffpunkt für die Jugend von 13 bis 18.30 und am Freitag sogar bis 20.30 Uhr geöffnet.

Mit ein Grund dafür ist der große Zuspruch seitens der Jugendlichen seit der Eröffnung im November des Vorjahres. Mehr als 1.700 Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren nutzten die Einrichtungen des Zentrums. Mit einer Spende der „Kiwanis" konnte in der Zwischenzeit sogar ein eigener Mädchenraum ausgestattet werden. zudem gibt es weitere Spielgeräte sowie einen Fernseher.

Ohnehin ist die Sicherstellung und Versorgung aller Regionen in Kärnten mit einer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit ein großes Anliegen des Landes. Das vom „Verein zur Förderung der Jugendarbeit" für das Jugendzentrum Hermagor eingereichte pädagogische Konzept wurde von der zuständigen Fachabteilung der Landesregierung geprüft und überaus positiv beurteilt. Damit gelang es den Verantwortlichen, innerhalb kürzester Zeit für das Jugendzentrum Hermagor die Anerkennung als Regionalzentrum des Bezirkes zu erhalten.

Mit dieser Zertifizierung als Regionalzentrum konnten nun die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Die anfallenden Personalkosten werden dabei vom Land Kärnten übernommen.

Das Jugendzentrum in Hermagor wurde seit der Eröffnung von 1.700 Jugendlichen genutzt.

Die Besucherinnen des Jugendzentrums Hermagor konnten mit Hilfe des Kiwanisclubs ein eigenes Mädchenzimmer gestalten KK

Ein Raum für Mädels

HERMAGOR. Im Dezember des letzten Jahres wurde das Jugendzentrum in Hermagor eröffnet. Damals spendete der Kiwanisclub Hermagor-Karnische Region unter Präsidentin **Inge Lasser** 2.000 Euro. Mit diesem Geld gestalteten nun die Jugendzentrum-Besucherinnen **Almedina, Jasmin, Karo, Laura, Mara** und **Nathalie** ein Zimmer, das nur für Mädchen reserviert ist. Um das Mobiliar auszusuchen, fuhren die Mädels extra nach Klagenfurt, auch ausgemalen haben sie selbst. Weiters konnte man diverse technische Geräte anschaffen. Die zukünftige Kiwanisclub-Präsidentin **Jenny Richter** sponserte noch Sitzgelegenheiten dazu.

Der Kiwanisclub Hermagor-Karnische Region ist ein Damenclub, der Kinder und Jugendliche fördert. Die Mitglieder und Besucher des Jugendzentrums Hermagor möchten sich herzlich für die großzügige Spende bedanken.

Jugendzentrum Hermagor — Hermagor 07/2009 | 25

Jugend und Körperbewusstsein

Neben den zahlreichen, kostenlosen Aktivitäten und Angeboten hat das **Jugendzentrum Hermagor** bis Ende Juli einen Schwerpunkt zum Thema „Sexualitäten" gesetzt. Im Zuge dessen wurde das Thema **„Körperbewusstsein"** fokussiert und entsprechende geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Buben organisiert. Ziel war es, den Jugendlichen Körpergefühl und Selbstwahrnehmung nahezubringen, sowie mit Spaß und Freude Herausforderungen anzunehmen und Erfolg, Vertrauen als auch eigene Fähigkeiten zu erarbeiten.

Daher wurde für die Buben ein **Kletterworkshop** organisiert. An dieser Stelle sei dem „Alpenverein Sektion Hermagor" nochmals herzlich für die kostenlose Zurverfügungstellung der Ausrüstung und der TrainerIn (Edmund Brugger, Miriam Rauscher) gedankt. Verschiedenste Kletterrouten mit ansteigenden Schwierigkeitsgraden wurden von den Jungs mit Freude bewältigt und zeigten ihnen neue, alte und bisher unentdeckte Fähigkeiten auf.

Auch die eigenen Grenzen wurden wahrgenommen und mit eigener Kraft weiterentwickelt.

Die Mädchen tauchten bei ihrem Workshop in die Welt der Rhythmen ein. Frau Bettina Bergmann vom Salsa Dance Team Villach half den Mädchen dabei, über den Tanz den eigenen Körper wahrzunehmen, Hemmungen abzubauen und mit ungewohnten Situationen umzugehen. Im Mittelpunkt des **Salsaworkshops** stand, den Spaß an der Bewegung zu fördern, und über den Tanz den Körper zu erfahren.

Der Stadtgemeinde Hermagor sowie der Hauptschule Hermagor sei für die Bereitstellung des Saales und der Kletterhalle gedankt.

Die zwei Angebote wurden von den Jugendlichen mit Engagement und großer Beteiligung angenommen. Weitere Bilder von den durchgeführten Aktivitäten sind auf der Homepage „jugendzentrum-hermagor.jimdo.com" zu finden.

Verein zur Förderung der Jugendarbeit
Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5, 9620 Hermagor, Tel. 04282 / 20 15 8
jugendzentrum-hermagor@speed.at
www.jugendzentrum-hermagor.jimdo.com

Jugendzentrum Hermagor feierte sein 1-jähriges Bestehen

Im November 2008 wurde das Jugendzentrum Hermagor für Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren eröffnet.

Der Träger des Jugendzentrums der „Verein zur Förderung der Jugendarbeit" mit Obmann Bgm. Vinzenz Rauscher freut sich über ein erfolgreiches und aktives Jahr.

„Gemeinsam mit Frau Mag.a Martina Gucher als Betreuerin im Jugendzentrum konnten wir insgesamt **5.471 Jugendliche** bei uns begrüßen", so die Leiterin des Jugendzentrums Frau MMag.a Karin Winkler.

„Wir haben zahlreiche Aktivitäten mit den Jugendlichen im Jugendzentrum durchgeführt. Diese reichten von Workshops zum Thema Verhütung, Tanz und Klettern bis zu Wettbewerben, Feiern und zahlreichen Gemeinschaftsaktivitäten. Neben diesen Angeboten, die sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mädchen und Burschen richten, stehen wir aber auch als Zuhörerinnen und Beraterinnen den Jugendlichen zur Seite", so Winkler.

Das Jugendzentrum Hermagor ist ein Ort der Begegnung für alle Jugendliche, die Freude daran haben, gemeinsam Aktivitäten durchzuführen, gemeinsam zu spielen, gemeinsam zu kommunizieren und Informationen zu erhalten.

Ein Jahr Jugendzentrum Hermagor wurde mit zahlreichen Mädchen und Burschen im kleinen Rahmen gefeiert, diverse Angebote sowie Getränke und Snacks wurden gratis zur Verfügung gestellt (Sponsor Herr Ing. Ch. Herzog). Speziell für das Jubiläum wurde von einer Gruppe von Jugendlichen ein Fotobuch designt (Sponsor Herr J. Domenig).

Bedanken möchte sich der gemeinnützige „Verein zu Förderung der Jugendarbeit" bei allen Sponsoren insbesondere bei der Kärntner Landesregierung, Abteilung 13 und bei der Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See.

„Wir hoffen, dass es auch in Zukunft Institutionen, Organisationen und private Gönner gibt, die die Arbeit des Jugendzentrums in Hermagor unterstützen, denn nur so kann weiterhin qualitätsvolle Jugendarbeit gewährleistet werden", so der geschäftsführende Obmann des Vereins, Vzbgm. Siegfried Ronacher.

Das Jugendzentrum Hermagor wurde zu einem Ort der Begegnung

Erfolgreich und aktiv

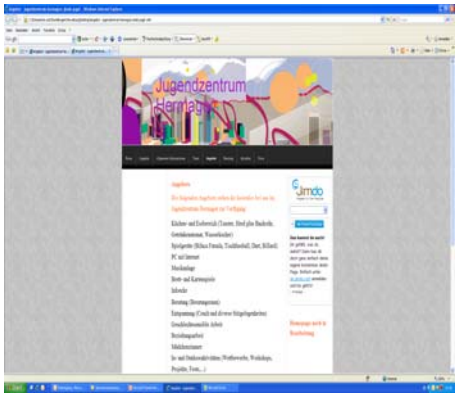
Das Jugendzentrum Hermagor feierte kürzlich sein einjähriges Bestehen. „Es wird sehr gut angenommen. 5.471 Jugendliche konnten wir bisher begrüßen", freut sich Leiterin **Karin Winkler**.

WWW.KREGIONALMEDIEN.AT

Mehr als 20 Medienbeiträge gab es rund um das Jugendzentrum Hermagor im Jahr 2009.

Jugendliche der sozialpädagogischen Wohngemeinschaft "cowota" Hermagor, eine Einrichtung der Diakonie Kärnten, informierten sich bei einer **Exkursion** über die vielfältigen Möglichkeiten, die das Jugendzentrum Hermagor bietet.

Im Rahmen einer **Ausschusssitzung** des Referates für Familie, Gesundheitswesen und Soziales, Jugend, Sport und Kultur in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums Hermagor, wurden die Mitglieder durch einen Informationsinput der Leiterin über das „Angebot Jugendzentrum“ aufgeklärt.



Unsere **Homepage** (www.jugendzentrum-hermagor.at) als ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, haben wir vor allem als Plattform genutzt, um die Jugendlichen über unsere laufenden Angebote zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich anhand von Bildern auf dieser „wiederzuerkennen“.

Im Jahr 2009 wurde auch ein **Informationsfolder** des Jugendzentrums mit seinen Angeboten gestaltet.

Dieser wird im Jahr 2010 an die Zielgruppen unserer Einrichtung versendet / verteilt.

Im Jahr 2009 sind wir als Mitglieder beim **Netzwerk** gegen Alkohol, Nikotin und Drogen aufgenommen worden und arbeiten im **Arbeitskreis „Lernende Region Hermagor“** vom Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten mit.

Mitarbeit leisteten wir bei einer Studie der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten (Landkarte für psychosoziale und außerschulische Angebote im Kinder- und Jugendbereich) und bei der **Jam – Jugendarbeit Metaanalyse** der Uni Graz durch ausführliche Berichte über unsere Einrichtung. Dabei handelte es sich jeweils um die Erfassung der Angebote und Leistungen des Jugendzentrums.

Fortbildung und Supervision

Für unsere Psychohygiene nahmen wir als Jugendbetreuerinnen regelmäßige Supervision in Anspruch. Supervidiert wurden wir durch die in Hermagor ansässige Klinische- und Gesundheitspsychologin Frau Mag[a]. Elisabeth Sternbacher-Gabriel. Über mehrere Stunden haben wir Problemsituationen, die uns in unserer täglichen Arbeit begegneten besprochen, dazu Lösungsansätze erarbeitet, sowie in geschützten Rahmen positive und negative Gefühle zulassen können.

Fortbildungsmöglichkeiten gab es für uns bei der Fachtagung der bOJA, Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit in Graz, bei einem ganztätigen Gewaltpräventionsworkshop in Innsbruck und einer internen Fortbildung für Gesundheitsförderung von Jugendlichen (feel.ok) mit Frau Mag[a]. Ebner von „pro mente kinder jugend familie“.

Wissenswertes step by step

Ausblick für das Jahr 2010

Im Jahr 2010 wollen wir uns dem Themenschwerpunkt „physische und psychische Gesundheit“ widmen und gemeinsam mit den Jugendlichen dazu Aktivitäten planen und durchführen. Ab dem Jahr 2010 werden wir auch am Dienstag für die Jugendlichen bis 18.30 Uhr geöffnet haben.

Dies war eine kurze Vorschau auf das Jahr 2010. Genaueres kann im nächsten Jahresbericht nachgelesen werden.

Danksagung

Neben unseren Förderern der **Kärntner Landesregierung, Abt. 13 Soziales, Jugend, Familie und Frau,** dem **Landesjugendreferat Kärnten**, dem **Arbeitsmarktservice Hermagor** und der **Stadtgemeinde Hermagor Pressegger-See** haben uns noch folgende Serviceclubs, Einrichtungen und private Gönner unterstützt:

Lions Club Hermagor (€ 1.500,00)
Rotary Club Hermagor (€ 1.200,00)
„Die Kärntner“ Sparkasse Förderungsgesellschaft für den Bezirk Hermagor (€ 1.000,00)
Kiwanis Club Gailtal (Euro 500,00)

Dipl.-Ing. Christof Herzog
Johann Domenig

GR Florian Zlöbl
GR Martina Wiedenig
GR Dir. Mag. Christian Warmuth
GR Dr. Clemens Fheodoroff
GR Mag. Karl Tillian
LAbg.GR Siegmund Astner
GR Christina Ball
GR Irmgard Hartlieb
GR Angelika Jarnig
GR Günter Pernul
Bürgermeister Vinzenz Rauscher
Vizebürgermeister Siegfried Ronacher
StR Erich Rossian
GR Raimund Schoitsch

Sachspenden und Mitarbeit:
Markus Waldner, Inge Lasser, Jenny Richter , Firma Kogler Automatenbau,
Michaela Wagner (Kurzzeitpraktikantin über die Kärntner Arbeitsstiftung)

Impressum

Verein zur Förderung der Jugendarbeit / Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5, 9620 Hermagor; Tel. 04282/20158, jugendzentrum-hermagor@speed.at,
www.jugendzentrum-hermagor.at; Inhaltlich Verantwortliche: MMag.[a] Karin Winkler

Eigenvervielfältigung durch das Jugendzentrum Hermagor